

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1950)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zum Rücktritt zweier verdienter und langjähriger Mitglieder des Ausschusses der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung



Dr. iur. Raphael Cottier  
Direktor des Zentralamtes für den Internationalen Eisenbahnverkehr



Dipl. Ing. Paul Kradolfer,  
Generaldirektor der SBB

Die Neu- und Umbesetzungen in der obersten Leitung der Schweizerischen Bundesbahnen und die Wahl des bisherigen Direktors des Eidg. Amtes für Verkehr zum Leiter des Zentralamtes für den Internationalen Eisenbahnverkehr hatten den Rücktritt von Generaldirektor P. Kradolfer und Dr. R. Cottier aus dem Vorstand und Ausschuß der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung zur Folge. Beide Herren gehörten der leitenden Behörde unserer nationalen Werbeinstiftung für den Fremdenverkehr zum Teil schon vor, namentlich aber seit der Neugestaltung von 1941 an und erwarben sich dank ihren Kenntnissen und ihrer Initiative, die sie zielbewußt und im richtigen Moment zur Geltung kommen ließen, bedeutende Verdienste um den schweizerischen Tourismus schlechthin; mit großem Bedauern sieht man sie heute scheiden. Als ihre Nachfolger sind der neue Vorsteher des Kommerziellen- und Rechtsdepartements der SBB, Generaldirektor Dr. H. Gschwind, und der neue Direktor des Eidg. Amtes für Verkehr, Ing. F. Steiner, in den Vorstand und geschäftsführenden Ausschuß der SZV eingetreten.

## Neue Bücher

E. und H. Mathys: 10 000 Auskünfte über die schweizerischen Eisenbahnen. Ein illustriertes Nachschlagewerk. Im Selbstverlag der Verfasser, Bern.  
Es ist seit langem nicht mehr nötig, dem in irgendeiner Weise an der Entwicklung, dem Bau und dem Betrieb der schweizerischen Eisenbahnen interessierten Leser den Namen des verdienten fröhlichen Bibliothekars der SBB bekanntzumachen.

Geburtsstätte der seit Jahrzehnten überall mit bestem Erfolg verwendeten Qualitäts-Lampen „AARAU“.

GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.G., AARAU

## RADIO-SCHWEIZ

Aktiengesellschaft  
für drahllose Telegraphie und Telephonie

DIREKTION:  
Bern, Hauptpostgebäude, Telephon 2 26 03

Telegraphiert

## VIA RADIOSUISSE

Direkte drahllose Verbindungen  
mit allen Teilen der Welt

Telegramme «Via Radiosuisse» können bei sämtlichen schweizerischen Telegraphenbüros aufgegeben werden

Die Taxen sind die nämlichen wie für den Drahtverkehr



## HOTEL BRISTOL BERN

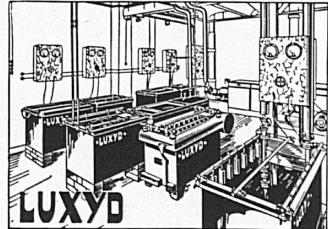
Schauplatzgasse 10 / Spitalgasse 21

100 Betten – Jeder Komfort

Kleinere und größere Säle für Anlässe und Sitzungen. Im Stadtrestaurant eine gepflegte Küche mit pikanten Spezialitäten

Telephon 20101

Jos. P. Genelin



Hochwertige  
galvanische Bäder  
Komplette Anlagen

Polier-Material  
Poller-Pasten

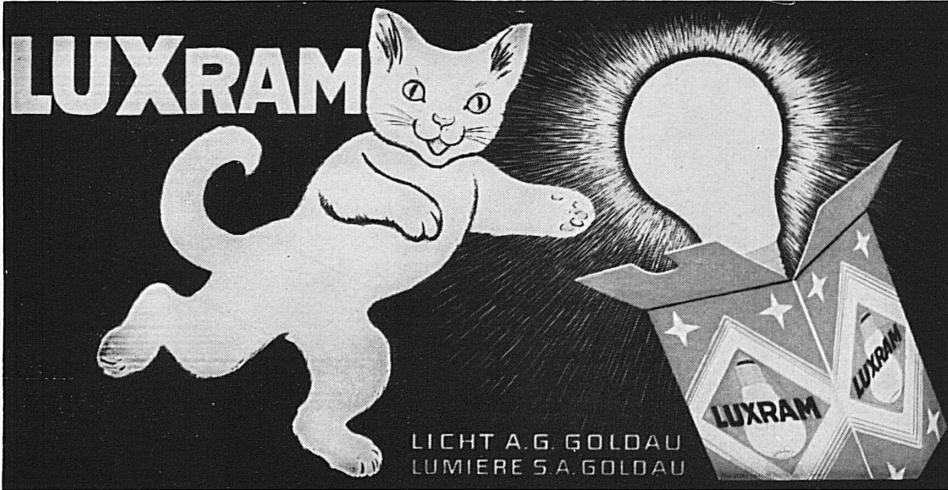
## A. REYMOND & CO. AG. BIEL



## STOOS

OB SCHWYZ (1300 m)

Der schöne Ferienort, das lohnende Ausflugsziel im Herzen der Schweiz. Gute Unterkunft in den verschiedenen Hotels. Ausgedehnte Alpwanderungen. **Sesselbahn Stoos-Frohnalpstock** mit der Höhenpromenade nach dem prächtigen Aussichtspunkt «Luegi». Stoos ist leicht und rasch erreichbar mit der **Drahtseilbahn Schwyz-Stoos**. Direkte Bilkette ab allen schweizerischen Bahnstationen. Parkplatz bei der Talstation. Für Auskünfte wende man sich an die Drahtseilbahn Schwyz-Stoos oder an den Verkehrsverein Stoos.



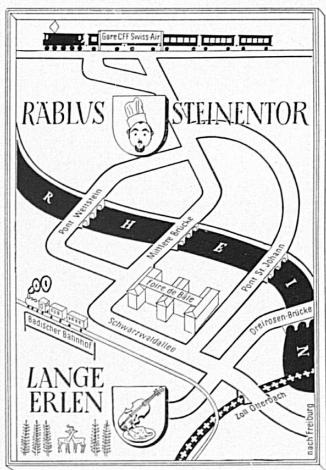
LICHT A.G. GOLDAU  
LUMIERE S.A. GOLDAU

Als geschätzter Publizist hat Mathys zusammen mit seinem Bruder in seinem bewährten, knappen und übersichtlichen, aber dennoch nie faden und langweiligen Darstellungsstil nun eine neue Probe seines Könbens und Wissens gegeben. Die zehntausend Auskünfte — oder sind es nicht noch mehr? — umfassen wirklich alles, was ein gequältes Journalisten- oder Parlamentarierhirn und die muntere Wissbegierde des an der Hand seines Vaters über den Perron eines Bahnhofes bummelnden Buben über die Geschichte der Schweizer Bahnen jemals zu fragen imstande sein dürften. Aufschlußreiche Bilder sind über die Seiten des solid gebundenen Büchleins verstreut, und drei Kartentafeln ergänzen den Text. H. S.

Reinhold Bosch: **Die Burgen und Schlösser des Kantons Aargau.** Herausgegeben unter Mithilfe des Schweiz. Burgenvereins und des Kantons Aargau. Verlag der AZ-Presse, Aarau.

Seit dem Erscheinen eines der grundlegenden Werke der mittelalterlichen Baugeschichte der Nordwestschweiz, der dreibändigen Arbeit über die Burgen und Wehranlagen des Aargaus und Sisgaus von Oberrichter Dr. W. Merz, haben zahlreiche Forschungen, Ausgrabungen und Neuentdeckungen das Bild, das man von den gerade in diesem Gebiet historisch und landschaftlich so bedeutungsvollen Befestigungsbauten bis dahin besaß, wesentlich zu erweitern vermocht. Der derzeitige Kantonsarchäologe, Dr. R. Bosch, hat sich um die Mehrung und Vertiefung dieser Kenntnisse große Verdienste erworben. Es lag auf der Hand, daß ihm als dem wohl besten Kenner der Verhältnisse die Ausarbeitung eines neuen Burgenbuches, zu der der Schweiz. Burgenverein die Initiative ergriff, übertragen wurde, und er hat die Aufgabe mit großer Meisterschaft, unter Beschränkung auf das Wesentliche, zu lösen verstanden. Von den einfachen Herrenhäusern bis zu den stolzen, noch aufrechtstehenden einstigen Sitzungen mächtiger Grafen- und Fürstengeschlechter, von den kümmerlichen, in Ausgrabungen neuentdeckten Burgruinen bis zu den als waldumrankte Ruinen noch ragenden Zeugen entzweiter Pracht sind alle Wehranlagen des Kantons nacheinander aufgeführt und werden in knappen, geschichtlichen und baulichen Merkmale hervorhebenden Beschreibungen geschildert. Der neue, wohl illustrierte und mit einer Übersichtskarte versehene, 148 Seiten zählende Band stellt für alle, die sich für die Kunde unserer Altertümer interessieren, eine wahre Fundgrube von Kenntnissen dar.

-e.



Deux Maisons, une seule spécialité...  
« LA QUALITÉ »

B  
A  
L  
E



Suivez le conseil du pa'ron !

RÄBLUS

Steinentorstrasse 31

le Restaurant français  
de Bâle !

Même Maison, ouverture: 30 mars  
PARK-RESTAURANT  
LANGE ERLEN (derrière la  
Gare badoise)  
le seul Restaurant dans les forêts de Bâle-Ville

- \* Jambon de campagne chaud \*
- \* Friture de poisson \*
- \* Truite de rivière \*
- \* Poulets de grain \*
- \* Casse croute \*

En été: tous les soirs « Tanz im Wald! »



Gertrud Lendorff: **Basel, mittelalterliche Weltstadt.** Schweizer Heimatbücher Nr. 33. Verlag Paul Haupt, Bern.

Der initiative Verlag der Schweizer Heimatbücher hat ein neues Heft dieser schönen Reihe dem mittelalterlichen Basel gewidmet. In 32 ganzseitigen Tiefdruckbildern, die von dem die Stadt überragenden Bau des Münsters und seinen architektonischen Einzelheiten aus romantischer und gotischer Zeit zu den alten Adelshöfen und zu den bescheidenen und doch so charaktervollen Bürgerhäusern geleiten, werden wesentliche Elemente vorgestellt, die das Antlitz der alten Teile Basels heute noch bestimmen. Und es sind viel mehr alte Teile der Stadt vorhanden, als der auswärtige Besucher, der sich etwa nur ins Geschäftszentrum begibt oder vom Bahnhof zur Mustermesse fährt, gemeinhin anzunehmen geneigt ist. — Vom historischen Werden der alten Quartiere, vom Nebeneinander der bischöflichen Residenz auf dem Münsterhügel und der Handwerkersiedlung in der Birsinsiedlung, von der Weltgelung, welche die Stadt im Mittelalter besaß, weiß der von Gertrud Lendorff präzis und klar gefaßte Text sehr anschaulich zu berichten. Die Schrift sei jedem empfohlen, der in knapper Form über die Geschichte und Baugeschichte der Rheinstadt orientiert werden möchte.

Sch.

**Jahrbuch vom Thuner- und Brienzsee 1949.** Herausgegeben vom Uferschutzverband Thuner- und Brienzsee in Interlaken.

Den bisher erschienenen Jahrbüchern von den Oberländer Seen fügt sich mit dem soeben veröffentlichten eine weitere Publikation der Reihe an, eine sorgfältige Redaktion und eine gute Auswahl von Illustrationen lassen auch ihre Lektüre zum Genuss werden. In leserwürdiger Studie setzt sich J. Killer (Baden) mit den Kraftwerkbauten im Landschaftsbild auseinander, die keineswegs häßlich zu sein brauchen, sondern sich sogar ausgezeichnet in ihre Umgebung einzufügen vermögen, sofern der projektierte wie der bauende Ingenieur Sinn und Verständnis für die Harmonie in der Landschaft aufbringen. — A. Lombard verbreitet sich über die « andere Seite des Reiseverkehrs » und bezieht temporell vollen Stellung gegen die Unsitze des Liegen-

  
**Weissenburger**  
*Erfischend  
u. gesund* Kur- und Tafelwasser



Eliche's

werben durch ihre Qualität

A. Wetter & Co. Hotzestrasse 23 Zürich 6 Tel. 261737

lassens von Abfällen, gegen die eine tatkräftige Erziehungsarbeit ins Werk gesetzt werden sollte. — A. Flückiger widmet der Holzschnitzerei am Brienzersee eine ausführliche Betrachtung, dem Bildhauer Friedrich Frutschi ist der anschließende kurze Text von O. Zinniker zugeschrieben. — In das Jahrbuch ist wie üblich auch der Jahresbericht des Uferschutzverbandes eingegliedert.

## Die Deutschschweizer Bühnen im Februar

Auch im Februar erfüllen die deutschschweizerischen Theater neben den Wiedergaben der vom Vormonat her übernommenen Werke intensive Arbeit und planen und schöpfen Neues.

Im **Stadttheater Basel**, das im bisherigen Verlauf der Saison vor allem das Schauspiel pflegte, kommt nun die Oper gewichtig zu Wort: Mit Smetanas «Verkaufter Braut», die schon Ende Januar erstmals gegeben wurde, dann mit der «Bettleroper» von John Gay, einer Schöpfung aus dem 18. Jahrhundert, zu deren Neubearbeitung der rasch bekannt gewordene junge englische Komponist Benjamin Britten die Musik geschrieben hat, endlich mit Verdis kostlich-sprühendem Alterswerk «Falstaff», dessen Première auf den 25. Februar vorgesehen ist. Im Schauspiel wird O'Caseys «Juno und der Pfau» einstudiert.

Das **Zürcher Schauspielhaus** brachte Ende Januar Schillers «Don Carlos» heraus, von besonderem Interesse deshalb, weil die Spielplangestaltung erlaubt, den den gleichen Zeitgeist des 16. Jahrhunderts herauf beschwörenden «Egmont» von Goethe vergleichend daneben zu sehen. Auf den 9. Februar ist die Erstaufführung von Bert Brechts «Dreigroschenoper» vorgesehen.

Das **Stadttheater Zürich** widmete sich in einer einmaligen Montagsveranstaltung Werken moderner italienischer Opernkomponisten («La Favola d'Orfeo», von A. Casello, und «La Collina», von M. Peragallo), welche als schweizerische Erstaufführungen geboten wurden. Die Leitung der Zürcher Bühne hat mit der, wenn auch nur einmaligen Wiedergabe solcher Stücke, die im allgemeinen nur einen beschränkten Besucherkreis interessieren, einen selten begangenen Weg eingeschlagen, wofür ihr dankbare Anerkennung gezollt sei. Ende Januar wurde in einer neuen Einstudierung durch Wälterlin und Ackermann Debussys Oper «Pelléas und Mélisande» aufgeführt, für den Februar sind die selten gespielte frühe Verdi-Oper «Nabucco», daneben in der Operette «Fürsterchristl» vorgesehen.

Am **Berner Stadttheater** werden seit Mitte Januar Ibsens Schauspiel «Hedda Gabler» und d'Alberts Oper «Tiefland» gegeben. Auf den 4. Februar werden Schillers «Räuber» als klassisches Werk einstudiert, am 12. des Monats erfolgt die Aufführung der Oper «Elektra» von Richard Strauss, am 17. Februar im Schauspiel «Liebling der Grazien» von H. Müller-Einigen.

Vom **Stadttheater St. Gallen** sei zunächst vermerkt, daß in der auf Ende Januar einstudierten Oper «Madame Butterly» von Puccini die Titelpartie von Julianna Farkas, der Trägerin des 1. Preises im internationalen Musikwettbewerb in Genf, gesungen wird. Am 8. Februar ist an der Bühne der Ostschweizer Metropole die Première der Komödie von Friedrich Dürrenmatt «Romulus der Große» vorgesehen; die Fastnachtszeit bringt einen mehrmals zur Wiederholung gelangenden bunten Abend, am 1. März wird die Uraufführung von Maeterlincks «Le malheur passe» stattfinden.

Vom **Städtebundtheater Solothurn-Biel** werden die Premieren der Operetten «Maske in Blau» und «Im weißen Rößl» sowie die Neueinstudierung von Molières Lustspiel «Der Geizige» gemeldet.

Am **Stadttheater Luzern** findet am 7. Februar die Première der Operette «Gräfin Mariza» statt, am 16. folgt als wichtiges Werk Gays und B. Britten's «Bettleroper».

Am **Stadttheater Chur** gelangen, zum Teil vom Januar übernommen, im Februar folgende Werke zur Aufführung: Schwengelers «Der Fälscher», Molières «Tartuff», und «Ein Walzertraum» von Oskar Strauß.

Sch.

## Berichtigung

Die Legende zu einer im Januarheft unserer Zeitschrift erschienenen Aufnahme hat allem Anschein nach einen Staub aufgewirbelt. Die Tatsache, daß die Mitglieder unserer nationalen Skimannschaft ins Mühl- und nicht ins Schachspiel vertieft — allerdings mit Schachfiguren! — gezeigt wurden, sei hiermit berichtigend festgestellt.